

Jahresbericht Technik & Meeting Services (sowie Sportfonds)

2012 war das Jahr der Umsetzungen nach den an der DV 2011 beschlossenen Veränderungen der Kampfrichter- und Schiedsrichter- Strukturen, ab 2013 wird das Ganze dann gezielt eingeführt.

Die weiteren Eckpunkte im Ressort Meeting Services: Der Schweizerische Turnverband (STV) hat nun doch eine Nachfolge für H. Frey gefunden (es ist dies ein Posten des STV) und wir hoffen, dass mit Heinz Friedli vom Seeländer Turnverband wieder Zug in die traditionelle guten Beziehungen zum STV im Kanton Bern kommen wird. Da auch der Teilverband Oberaargau-Emmental eine neue (und uns Leichtathleten bereits als LA-Kampfrichterin) gut bekannte neue Leiterin erhalten hat, können wir doch auch STV-seitig mit guten und fachkundigen Partnern rechnen, die sich gegenseitig beim Erfüllen der wettkampfgeprägten Supportaufgaben unterstützen werden.

2012 war auch das Jahr, in dem das neue Schiedsrichterwesen in der Schweiz erstmals in den neuen Strukturen griff. Kurt Zingg, SR-Obmann bei Swiss-Athletics, hat damit eine Struktur im Ausbildungskonzept für Schiedsrichter und SR-Experten in der ganzen Schweiz anpassen und umsetzen können und hat damit Erfolg.

Zudem wurden 2012 auch die Funktionäre für die EM 2014 in Zürich bereits fixiert. Der BLV stellt mit 10 Funktionären einen grösseren Anteil an den Kaderfunktionen; die ersten Weiterbildungen für 2014 haben bereits stattgefunden.

Wir beim BLV haben entsprechend auch im 2012 Grund- und Wiederholungskurse in den Regionen angeboten und durchgeführt. Mit über 70 neuen Kampfrichtern im Kanton dürfen wir eigentlich zufrieden sein; einzig bei den Grossvereinen der Region Bern hapert es noch deutlich. Die neuen Kursausschreibungen sind bereits seit einigen Wochen auf der Homepage des BLV; Vereine: Nehmt diese (Gratis)Ausbildungschancen wahr!

Sportfonds: Auch im 2012 bezogen wir im BLV auf der Basis des strengeren und gezielter kontrollierten Sportfondsreglements für viele Veranstaltungen unterschiedlich Geld. Es könnte noch mehr sein, wenn alle Vereine und Veranstalter die Möglichkeiten ausschöpfen würden. Insgesamt konnte der BLV und dessen Vereine direkt oder indirekt über eine Viertelmillion Franken aus dem Sportfonds beziehen. Hier darf wieder einmal erwähnt werden, dass solche Bezüge nur und ausschliesslich via Verband möglich sind und einzelne Vereine von solchen Bezugsmöglichkeiten gemäss regierungsrätlicher Verordnung ausgeschlossen sind. Dass damit auch einiges an Lobbying und Einsitz in Gremien (mit entsprechendem Zeitaufwand) verbunden ist, versteht sich eigentlich von selbst, läuft aber offenbar völlig abseits der Wahrnehmung der Vereinsverantwortlichen.

Im Verlauf des 2012 hat das POM und im Anschluss daran der Gesamtratsrat des Kantons eine neue Sportfondsverordnung eingeführt, die auf den 1.1.2013 gültig wird. Hier sind einige Veränderungen drin, die es allen administrativ schwieriger machen, an die Sporttätogelder heranzukommen. Zudem hat die Verwaltung beim Sportfonds die Prüfkriterien bereits auf letztes Jahr (also für 2012) nochmals deutlich verschärft und will so dem Kanton beim Sparen helfen. Das trifft auch den BLV (siehe Budget 13). Die neue Ausrichtung lautet ganz klar: Mehr Subventionshilfe an Sportbauten bei den Gemeinden sowie Unterstützung des Spitzensports und davon haben die vielen Sportler (auch die Leichtathleten) und ihre Vereine im Kanton Bern nur sehr wenig. Wir vom BLV wehren uns dagegen in entsprechenden Dachgremien wie bei bernsport und in der kantonalen Sportkommission. Davon aber mehr allenfalls an der DV (und dann mit neuen Fakten).

Ressort Technik/Wettkampfsupport: Toni Fässler